

Pressemitteilung 15. Juli 2015

Einigung auf Friedensplan in Libyen – Afrika Verein hofft auf Stabilisierung des Landes

Berlin/Tripolis – Die libyschen Konfliktparteien haben sich im Rahmen der UN-Friedensverhandlungen auf einen ersten Friedensplan geeinigt. Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft begrüßt diese positive Entwicklung und hofft auf eine baldige Befriedung Libyens.

„Die Staatsbildung ist eine unbedingte Voraussetzung für die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die erreichte Etappe der UN-Friedensverhandlungen nehmen wir als positives Signal wahr und hoffen auf eine nachhaltige Konfliktlösung“, sagt Christoph Kannengießer, Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins. Wann und ob sich die Lage für die libysche Bevölkerung sowie für die Wirtschaft wieder verbessert und die Zusammenarbeit wieder intensiv aufgenommen werden kann, sei nach wie vor nicht absehbar. „Dennoch ist diese Einigung ein wichtiger Schritt in Richtung Stabilität und Konsolidierung“, so Kannengießer abschließend.

Seit dem Sturz von Muammar al-Gaddafi im Jahr 2011 beanspruchen rivalisierende Gruppen die Macht. Sie bedrohen die Stabilität und die Einheit und ziehen das Land in ein immer größeres Chaos. Eine Gruppe in Tripolis erklärt sich dem IS zugehörig. Sie blieb der Einigung am vergangenen Sonntag fern. Der nun getroffene UN-Friedensplan zwischen den Delegierten der Übergangsregierung und verschiedenen libyschen Repräsentanten verschiedener Städte sieht vor, eine Regierung der nationalen Einheit herzustellen und Neuwahlen auszurichten.

Vor dem Bürgerkrieg waren in Libyen über 30 deutsche Firmen vor Ort. Aufgrund der unsicheren politischen Entwicklungen sind jedoch viele deutsche Firmen auf Distanz gegangen. Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Libyen lag 2009/2010 etwa bei 4,1 Mrd. Euro, wobei Deutschland vor allem Erdöl importierte. 2012 war Libyen noch der viertgrößte Rohölvorsorger Deutschlands. Libyen gehört zu den weltweit größten Erdölproduzenten. 2013 brach die libysche Wirtschaft ein, das BIP bewegte sich auch 2014 bei -7,81%. Deutschland gehörte noch im Jahr 2008 als viert-wichtigstes Zulieferland Libyens zu den Haupthandelspartnern (Maschinen, Kfz und -teile, Nahrungsmittel, Elektrotechnik, Eisen und Stahl).

Pressekontakt

Claudia Voß

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719 50

M +49 170 37 11 293

voss@afrikaverein.de

www.afrikaverein.de

twitter.com/afrikaverein